



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die neue Stadt

Feder, Gottfried

Berlin, 1939

Ärzte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84833)

Als Grundstücksfläche werden von uns je $25 \times 65 = 1625 \text{ m}^2$ vorgeschlagen. Die Garagen können zu gleicher Zeit auch eine Tankstelle enthalten. Auch die auf dem besonderen Typenblatt beschriebenen Autoreparaturwerkstätten müssen mit einigen dieser Garagen jeweils zusammenliegen. Die Abb. 243 enthält einen Entwurf zu einer solchen Garage.

Tankstellen.

Bei der fortschreitenden Motorisierung müssen Tankstellen in der entsprechenden Zahl an den richtigen Plätzen vorgesehen werden. Das Reichs- und Preußische Wirtschaftsministerium hat für die Errichtung von Tankstellen Beschränkungen eingeführt. Wir entnehmen diesem Erlaß folgende Sätze:

„Lediglich bei Garagen mit einer Einstellmöglichkeit für im allgemeinen mindestens 20 Kraftwagen und bei größeren vollständig eingerichteten Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten, die außer einem Meister des Kraftfahrzeughandwerks mindestens 4 Arbeitnehmer beschäftigen, kann ein durch die Größe des Betriebes an sich begründetes dringendes Bedürfnis für die Errichtung einer Tankstelle als gegeben angesehen und daher eine Tankstelle genehmigt werden.“

Es ist also ratsam, nicht allzuviel Tankstellen zu errichten. Sie verteuern die Kosten für die Brennstoffabgabe. Für die Lagerung und das Ausschütten des Benzins wird ein Anteil von etwa 5 vH im Benzinpreis berechnet.

Es wird deshalb für die Stadt von 20000 Einwohnern vorgeschlagen, in einigen von den beabsichtigten Sammelgaragen (s. unter Garagen) Tankstellen vorzusehen und gegebenenfalls eine Autoreparaturwerkstätte anzuschließen.

Solche Städte haben in der Regel 3 oder höchstens 4 Ausfallstraßen, so daß man recht gut eine Tankstelle je an eine dieser Straßen legen und vielleicht in der Innenstadt noch 2 weitere unterbringen kann. Es werden also im ganzen höchstens 6 Tankstellen anzusetzen sein. Für den Anfang würden sogar unter Umständen 3 Tankstellen genügen.

Augenblicklich gibt es etwa 48000 Tankstellen in Deutschland, es entfallen also auf je eine rd. 1300 Personen. Diese Übersetzung ist durch den starken Konkurrenzkampf der Lieferfirmen entstanden. Eine Einschränkung wird nun auch behördlicherseits für notwendig gehalten. Bei 31000 Tankstellen würden schon 2000 Menschen auf eine Stelle entfallen. Dies scheint aber immer noch ziemlich übersetzt. Daher sind wir bis auf eine Zahl von 3300 Personen je Tankstelle gegangen und erhielten so etwa 6 Stellen auf 20000 Einwohner. Das scheint nach Rücksprache mit mehreren Fachleuten angemessen. *6 Tankstellen reichen zur Bewältigung des Bedarfs vollkommen aus.* Mehr würden zu einer Verringerung des Umsatzes der einzelnen Stellen führen und den Verkauf unrentabel machen. Wichtig scheint noch, darauf hinzuweisen, daß eine der Tankstellen der Stadt Tag und Nacht bedient wird.

An Beschäftigten wird man je einen Tankwart für jede Stelle rechnen können (bei der Tag und Nacht offenen zwei!).

Für die Tankstellen sind keine besonderen Grundstücke vorgesehen, sie liegen bei der Garage oder den Autoreparaturwerkstätten. Sie sind auch nicht als besonderes Gewerbe aufgeführt.

Ärzte.

Nach der Rücksprache mit Dr. REICHERT von der Reichsärztekammer Berlin ist die Anzahl der Ärzte, die in einer Stadt von 20000 Einwohnern angesetzt werden können, abhängig von „Landschaft, Lohn und Krankheit“ (s. Veröffentlichung mit demselben Titel, Dr. REICHERT, Verlag der Deutschen Ärzteschaft Berlin).

Das Schaubild Abb. 244 zeigt eindeutig die Verschiedenheiten in dem zahlenmäßigen Ansatz von Ärzten in den einzelnen deutschen Landschaften, der eben von den obigen Faktoren abhängig ist.

Aus der Tabelle Ärzte in Städten mit 20000—50000 Einwohnern (S. 418 und 419) ist die Anzahl der in 20000 bis 30000er Städten vorkommenden Ärzte ersichtlich.

Als Mittelwert kommen nach unserer Meinung etwa 20—30 Ärzte auf eine 20000er Stadt, ohne die Krankenkassenärzte.

Bei Planung von Ärztstellen muß die Reichsärztekammer gutachtlich gehört werden.

Städte mit 18000—20000 Einwohnern.

Die schräggedruckten Zahlen unter den Ziffern jedes Ortes geben die Zahl der RVO.-Kassenärzte an.

Städte	Ein- wohner	Prakti- zierende Ärzte ins- gesamt	davon		Städte	Ein- wohner	Prakti- zierende Ärzte ins- gesamt	davon	
			Allgem.- praktiker	Fach- ärzte				Allgem.- praktiker	Fach- ärzte
Gumbinnen	19987	15 14	9 9	6 5	Saalfeld/Saale . . .	19148	14 13	8 7	6 6
Beuel	19985	7 7	7 7	—	Mittweida	19128	14 14	8 8	6 6
Bergedorf	19962	20 16	14 11	6 5	Rosenheim	19122	17 16	11 10	6 6
Annaberg i. Erzgeb.	19818	15 12	9 6	6 6	Meiningen	19038	16 14	6 5	10 9
Suhl	19681	14 12	7 5	7 7	Lauenburg	18962	10 8	8 6	2 2
Langenbielau . . .	19674	8 8	7 7	1 1	Wurzen	18961	17 14	10 8	7 6
Alsdorf	19667	4 4	4 4	—	Marienwerder . . .	18950	10 8	7 7	3 1
Oelsnitz/Erzgeb. .	19640	7 7	6 6	1 1	Ravensburg	18930	20 19	9 8	11 11
Bunzlau	19625	15 15	11 9	4 4	Opladen	18702	13 13	6 6	7 7
Wolfenbüttel . . .	19620	18 14	11 9	7 5	Durlach	18658	12 12	6 6	6 6
Eilenburg	19608	11 9	8 8	3 1	Ratingen	18640	11 8	10 7	1 1
Auerbach/Vogtl. .	19597	14 13	7 7	7 6	Unna	18566	15 12	8 6	7 6
Rendsburg	19521	14 13	7 6	7 7	Sagan	18479	12 12	7 7	5 5
Lippstadt	19471	14 13	9 9	5 4	Weißstein	18393	4 4	4 4	—
Neustrelitz	19414	13 10	11 8	2 2	Schwerte	18241	11 7	6 6	5 1
Gummersbach . . .	19339	20 17	13 11	7 6	Limbach (Sa.) . . .	18200	11 9	8 6	3 3
Sorau	19285	15 14	10 9	5 5	Burgstädt	18017	8 8	7 7	1 1
Glatz	19279	18 16	7 6	11 10					

Städte mit 20000—30000 Einwohnern.

Brieg	29816	19 19	9 9	10 10	Glogau	28229	25 24	11 10	14 14
Velbert	29699	17 16	9 8	8 8	Bad Godesberg . .	28153	31 25	19 15	12 10
Stolberg a. Rh. . .	29593	14 13	10 9	4 4	Rathenow	28043	17 14	9 7	8 7
Greifswald	29488	24 18	14 11	10 7	Hameln	27985	23 19	11 10	12 9
Nowawes	29229	20 18	14 12	6 6	Krimmitschau . . .	27938	16 15	9 8	7 7
Koburg	29038	33 27	15 12	18 15	Apolda	27834	19 17	12 11	7 6
Hürth	28946	10 8	9 7	1 1	Fulda	27753	35 22	18 11	17 11
Moers	28856	21 19	10 9	11 10	Celle	27734	26 18	15 11	11 7
Minden	28764	30 23	18 12	12 11	Speyer	27718	17 15	9 7	8 8
Tübingen	28686	28 15	21 12	7 3	Wismar	27493	21 18	12 10	9 8
Ingolstadt	28628	18 15	13 10	5 5	Bad Kreuznach . .	27282	34 29	14 11	20 18
Aschersleben . . .	28550	17 15	10 9	7 6	Amberg	27082	20 15	13 11	7 4
Marburg	28439	29 19	20 14	9 5	Homburg	27043	8 8	6 6	2 2
Quedlinburg . . .	28244	23 19	11 10	12 9	Köthen	26709	23 21	11 11	12 10

Städte mit 20000—30000 Einwohnern. (Fortsetzung.)

Städte	Ein- wohner	Prakti- zierende Ärzte ins- gesamt	davon		Städte	Ein- wohner	Prakti- zierende Ärzte ins- gesamt	davon	
			Allgem.- praktiker	Fach- ärzte				Allgem.- praktiker	Fach- ärzte
Kempten	26473	28 23	13 11	15 12	Güstrow	22464	17 16	10 9	7 7
Dinslaken	26284	14 14	8 8	6 6	Prenzlau	22357	17 13	10 8	7 5
Riesa	26248	19 18	12 11	7 7	Neustadt (Weinstr.)	22238	21 20	11 11	10 9
Kuxhaven	26180	23 18	18 14	5 4	Kleve	22113	21 19	12 10	9 9
Frankenthal	26080	16 15	7 6	9 9	St. Ingbert	22101	11 10	9 8	2 2
Straubing	25893	21 20	13 12	8 8	Arnstadt	22024	17 14	9 7	8 7
Gütersloh	25879	17 16	9 8	8 8	Bobrek-Karf	21974	5 5	4 4	1 1
Aue	25836	17 15	8 7	9 8	Gevelsberg	21944	15 15	9 9	6 6
Bremerhaven	25779	31 25	16 11	15 14	Heidenheim	21903	15 15	7 7	8 8
Luckenwalde	25763	15 15	12 12	3 3	Werdau	21587	11 11	6 6	5 5
Fürstenwalde	25490	19 14	12 10	7 4	Neuwied	21540	19 16	9 7	10 9
Wittenberge	25343	19 19	8 8	11 11	Sulzbach/Saar	21414	6 6	4 4	2 2
Grünberg (Schl.) . .	25330	20 18	12 10	8 8	Bitterfeld	21328	15 13	6 6	9 7
Ahlen	25153	14 12	8 7	6 5	Porz	21296	9 9	8 8	1 1
Passau	25151	26 25	15 14	11 11	Neuruppin	21291	20 18	9 9	11 9
Marienburg	25121	16 14	10 8	6 6	Küstrin	21270	14 14	8 8	6 6
Burg b. Magdeburg	25064	15 13	9 8	6 5	Itzehoe	21102	17 15	10 9	7 6
Meerane	24855	13 13	8 8	5 5	Walsum	20832	7 6	5 4	2 2
Döbeln	24714	21 19	9 7	12 12	Datteln	20765	8 8	4 4	4 4
Wesel	24596	22 20	12 12	10 8	Zweibrücken	20759	17 15	11 9	6 6
Eisleben	24510	19 15	13 10	6 5	Schleswig	20694	14 13	10 9	4 4
Wittenberg	24480	23 20	16 13	7 7	Schwenningen	20605	14 13	8 8	6 5
Dudweiler	24404	6 6	5 5	1 1	Swinemünde	20514	18 17	13 12	5 5
Planitz	24172	6 6	5 5	1 1	Bg.-Gladbach	20446	13 12	9 8	4 4
Wernigerode	23282	22 20	14 12	8 8	Siegburg	20446	18 15	11 8	7 7
Brühl	23076	10 1	7 1	3 —	Hilden	20350	11 11	6 6	5 5
Ansbach	23033	23 16	13 10	10 6	Klausberg	20229	5 3	5 3	— —
Schwelm	23020	14 14	8 8	6 6	Nordhorn	20220	9 9	5 5	4 4
Göppingen	23007	26 25	15 14	11 11	Zerbst	20151	12 12	8 8	4 4
Goslar	22987	17 17	9 9	8 8	Schw.-Gmünd	20131	17 16	13 12	4 4
Kamp-Lintfort . . .	22887	4 4	4 4	— —	Völklingen	20125	16 14	9 8	7 6
Weiden (Oberpf.) . .	22775	16 15	12 11	4 4	Sonneberg	20083	12 11	6 5	6 6
Soest	22573	21 18	11 9	10 9	Lörrach	20041	16 12	10 6	6 6
Idar-Oberstein . . .	22540	14 14	9 9	5 5					

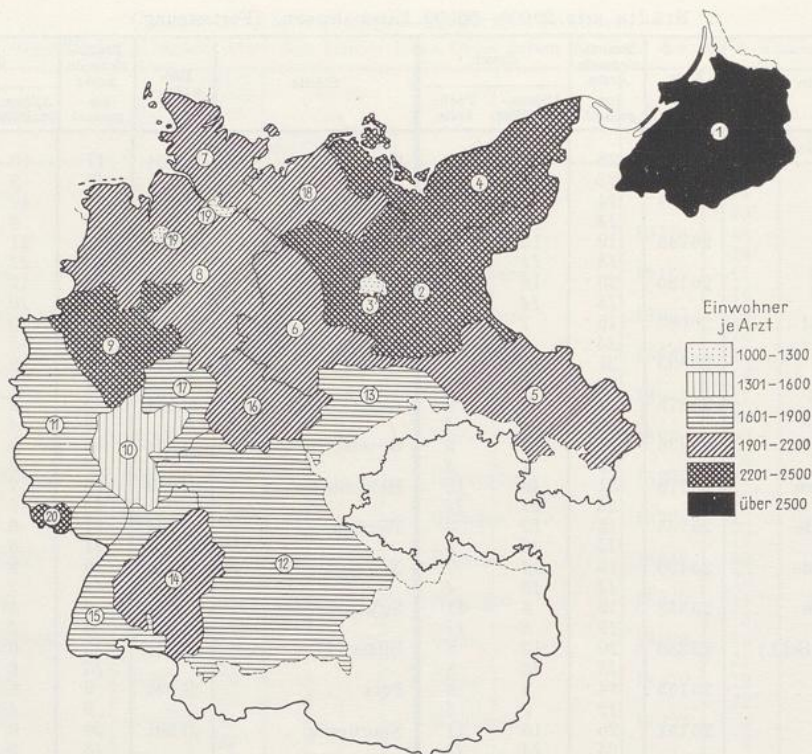


Abb. 244. Zahl der auf einen Arzt bzw. Kassenarzt entfallenden Einwohner.

1 Ostpreußen: 2856, 2 Brandenburg: 2362, 3 Berlin: 1085, 4 Pommern: 2410, 5 Schlesien: 2164, 6 Sachsen-Anhalt: 2088, 7 Schleswig-Holstein: 1946, 8 Niedersachsen: 2023, 9 Westfalen: 2235, 10 Hessen-Nassau: 1552, 11 Rheinland: 1815, 12 Bayern: 1826, 13 Sachsen: 1900, 14 Württemberg: 1954, 15 Baden: 1743, 16 Thüringen: 2125, 17 Hessen: 1705, 18 Mecklenburg: 2039, 19 Hansestädte: 1288, 20 Saar: 2039, Reichsmittel: 1861.

Rechtsanwälte.

Um festzustellen, wieviel Rechtsanwälte in einer Stadt von 20000 Einwohnern angesetzt werden können, haben wir uns an das Reichsrechtsamt der NSDAP. gewandt. Nach der Meinung dieser Parteistelle ist zunächst zu unterscheiden, „ob in der gedachten Stadt von 20000 Einwohnern Anwaltsnotare bzw. Notaranwälte, Nur-Notare oder Nur-Rechtsanwälte bestellt werden sollen.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, ob es sich um eine Stadt mit sog. Hinterland handelt, d. h. um eine Stadt, die in einem größeren ländlichen Bezirk, z. B. als Kreisstadt, liegt.

Sodann, ob es sich um eine Stadt mit größeren Wirtschaftszentren und um eine im wirtschaftlichen Aufstieg befindliche Stadt handelt“.

Ohne Rücksicht auf die Struktur der Stadt als solche sind nach dem Gutachten des Reichsrechtsamts bei durchgeführtem Nur-Notariat 4 *Nur-Rechtsanwälte* erforderlich. Beim Anwaltsnotariat wären in solch einer Stadt im Höchstfalle 6 *Anwaltsnotare* zu bestellen.

Bei einer Stadt mit ländlichem Hinterland und mit einem zu erwartenden wirtschaftlichen Aufstieg sind die Zahlen entsprechend zu vergrößern.

Rechtsanwälte sind in jeder 20000er Stadt vertreten, in welcher sich ein Amts- oder Landgericht befindet. Falls nur ein Amtsgericht in der Stadt liegt, vermindert sich den verringerten Prozeßaufgaben gegenüber die Anzahl der Rechtsanwälte.

Für die **Wahl der Betriebszahl** in einer Stadt von 20000 Einwohnern kommen demnach bei durchgeführtem Nur-Notariat 4 *Nur-Rechtsanwälte* und 1—2 *Nur-Notare* in Frage. Beim Anwaltsnotariat wären in solch einer Stadt im Höchstfalle 6 *Anwaltsnotare* zu bestellen.

Die **Beschäftigtenzahl** ist schwer festzulegen. Im allgemeinen beschäftigt ein Rechtsanwalt eine Bürokraft (Stenotypistin), bei einer größeren Praxis wird öfters noch ein Bürovorsteher